

Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinde

Röslau

Dezember 2012 – Januar 2013

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	2-3
Ergebnis der KV-Wahl	3
Gemeindeausflug 2012	4-5
Ökumenischer Kirchenchor	5
Sensationsgier/Liebe Gemeinde	6-7
Renovierung Aussegnungshalle	8
Jüngerschaftsschule	9-11
Aktuelles aus dem Kindergarten	12-13
Belohnung KiGo-Besuch/Kindertag 2012	14-15
Fortsetzung-Pfarrhausrenovierung	16
Lesenswertes	17
Pflegende Angehörige	18
Fortsetzung/Diakonieverein Einladung	19
Gottesdienstumfrage	20-21
Weihnachts-Rätsel	21
Gottesdienste	22-23
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	24-27
Die letzte Seite, Impressum	28

Auf ein Wort

Von Pfr. Johannes Lindner

Gott kommt zu uns

Überall ist es jetzt zu sehen und auch zu spüren: Die Adventszeit ist gekommen, Weihnachten steht vor der Tür; Lichterketten an den Straßen und beleuchtete Fenster erstrahlen hell, Christbäume schön dekoriert, ebenso die Schaufenster. Die Weihnachtsmärkte an den Wochenenden haben eine ganz besondere Atmosphäre. Es gibt viele Vorbereitungen, Feierlichkeiten und Einkäufe für das große Fest. Es liegt eine fröhliche Erwartung in der Luft, die alle anzustecken scheint. Das Feiern fängt schon an, bei leckeren Plätzchen mit Lebkuchen und Glühwein. Adventskalender und Adventskränze zeigen an, wie lange es noch dauert bis Weihnachten. Vor allem bei den Kindern wächst die Spannung. Bald ist es so weit: Weihnachten – ein wunderschönes Fest! Was ist der eigentliche Grund, dass jedes Jahr dieses gewaltige Fest so ausführlich gefeiert wird?

Es ist kein geringerer als der, dass der unfassbare, ewige Gott als Mensch geboren wurde in Jesus Christus! Eigentlich unbegreiflich, dass Gott zu uns kam, als kleines Kind geboren, im Stall von Bethlehem! Wenn das wirklich so ist, dann

kann das gar nicht groß genug gefeiert und bedacht werden. Was das für uns Menschen bedeutet, darüber kann man gar nicht genug staunen und nachdenken.

Wenn Gott wirklich zu uns Menschen kam und sich ganz mit uns verbündet hat, dann ist es ja ganz entscheidend, ob wir ihn als Gott und Herrn der Welt akzeptieren und annehmen, selbst heute nach 2000 Jahren. Wenn wir das nicht tun, lehnen wir damit Gott selber ab, und das hat weitreichende Folgen für unser Leben. Im Johannesevangelium 1, 11.12 heißt es: "Er kam in seine eigene Schöpfung, doch seine Geschöpfe, die Menschen, wiesen ihn ab. Aber allen, die ihn aufnahmen und ihm Glauben schenkten, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden." Es hängt also unsere ewige Bestimmung, unser ewiges Leben als Kinder Gottes davon ab, ob wir ihn aufnehmen oder ablehnen. Aufnehmen, d. h. dass wir ihn wirklich als Gott in unser Leben hineinnehmen, in alle Bereiche, dass er wirklich **Gott** sein darf, nämlich der Allerwichtigste, Allerhöchste, Allerliebste. Klar, dass das in erster Linie im Gottesdienst geschieht, aber auch zu Hause im Alltag, überall, wo

Auf ein Wort

Fortsetzung

brauchen als alles andere: Liebe, Vergebung, Geborgenheit, innige Verbundenheit mit Gott durch Jesus Christus, Glaubensgewissheit, Freude, Kraft für den Alltag, Durchhaltevermögen für schwere Zeiten und vieles, vieles mehr.

Das erhalten wir, wenn wir ihn als

Das Ergebnis der Kirchenvorstandswahl

Herzlichen Dank für die hohe Wahlbeteiligung. 34,4 % der Gemeindemitglieder haben an der Wahl teilgenommen. Darunter waren allein 105 Briefwählernde. Die Wahlbeteiligung in Bayern lag im Durchschnitt knapp unter 20 %. Gewählt wurden nach alphabetischer Reihenfolge:

Frohmader Jochen, Grimm Doris, Küspert Klaus, Nickl Elisabeth, Schade Gerald, Stäudel Sabine. Dazu berufen wurden: Brunner Erwin, Schübel-Schmidt Karin.

Im Dezember wird der neue Kirchenvorstand seine Arbeit aufnehmen, die Vertrauensperson wählen und auch

Gott anerkennen und ihm den Platz einräumen in unserem Leben, der ihm allein zusteht. Lassen Sie uns so miteinander Advent und Weihnachten feiern.

Herzlich grüßt

Ihr Pfarrer Johannes Lindner.

Ausschüsse und Delegierte für die Dekanatsynode und verschiedene Aufgabenbereiche festlegen.



Unser mobiles Wahllokal mit Posaunenchor

Alle Erstwähler hatten die Möglichkeit durch ihre Wahl an einem Gewinnspiel teilzunehmen. Der erste Preis (ein Kino-Gutschein) ging an Jessica Jandl. Der zweite Preis (Pizza-Gutschein) an Johannes Brix und den dritten Preis (Döner-Gutschein) bekommt Ronja Grimm.

Das war der Gemeindeausflug 2012

Bericht von den Familien Reißmann und Hager

In den Thüringer Wald sollte es in diesem Jahr gehen, so hatte sich das Planungsteam „Gemeindeausflug“ das ausgedacht. Und bald schon wurde klar, da haben wir die Qual der Wahl, denn im Thüringer Wald gibt es viele schöne Plätze zum Ansehen.

Mit Hilfe vom Thüringer-Wald-„Experten“ Siegfried Hegner machten wir uns dann im Mai schon mal zur Planung auf den Weg, so dass wir am 15. September mit über 40 Teilnehmern starten konnten.

Wir fuhren bis Bad Lobenstein und dann an der Saale entlang bis Saalfeld. In den Feengrotten war dann auch für Groß und Klein etwas geboten. Viele Informationen und neue Eindrücke konnten wir aus der „Unterwelt“ mitnehmen.

Dann hatten alle Zeit zur freien Verfügung in Saalfeld. Von dort ging es sehr kurvenreich nach Lauscha. Hier erlebten wir live die Herstellung von Glasflaschen und einige Kinder haben sich dort selber als Glasbläser versucht.



Das war der Gemeindeausflug 2012

Fortsetzung

In der St.-Peter-Kirche in Sonneberg konnten wir dann bei einer Abendandacht den schönen Tag schon beinahe beschließen, der dortige Ortspfarrer ließ es sich auch nicht nehmen uns persönlich zu begrüßen. Bevor es gegen 21.30 Uhr wieder zurück nach Röslau ging, stärkte man sich im Waldsteinhaus für die letzten paar Kilometer.



Neues vom ökumenischen Kirchenchor

20 Sängerinnen und Sänger waren am Sonntag, 23.9., nachmittags nach Schöneck gefahren, um gemeinsam mit dem dortigen Kirchenchor den Gottesdienst auszugestalten. Danach wurden wir im „Bürgerhaus“ noch bestens bewirtet und verlebten wieder einmal ein paar schöne Stunden mit den uns mittlerweile schon gut bekannten Schönecker Sängerinnen und Sängern.

Der Wintereinbruch und einige Veranstaltungen anderer Vereine hätten beinahe unsere Teilnahme am „Singen an Lutherstätten“ am Samstag, 27.9., in Coburg vereitelt. Doch wagten drei Unentwegte die Fahrt

durch das schon winterliche Fichtelgebirge und das noch herbstliche Obermainland. Wir wurden mit einem schönen Stadtbummel, einer lehrreichen Chorprobe mit 500 Teilnehmern und einem nicht nur musikalisch in guter Erinnerung bleibenden Gottesdienst in der Moritzkirche belohnt.

Neue Sängerinnen und Sänger sind bei uns jederzeit herzlich willkommen!



Sensationsgier oder: Herr, lehre uns bedenken ...

Von Marianne Glaßer

Ein Bus ist in den Graben gefahren. Die Rettungskräfte werden alarmiert, Polizisten, Feuerwehrmänner und Sanitäter springen in ihre Fahrzeuge und machen sich auf den Weg. Aber auch andere Leute setzen sich in Bewegung, treten vor die Haustür, um zu erspähen, wohin die Einsatzwagen fahren, fragen den Nachbarn, ob er etwas weiß, oder setzen sich gleich selbst ins Auto und fahren zur Unfallstelle. Die Rettungskräfte verwünschen sie, weil sie den Weg versperren; die zu Hause Gebliebenen beschimpfen sie als Gaffer und geben sich vielleicht selbst nicht zu, dass sie auch gern Näheres wissen möchten.

Was zieht uns unwillkürlich in die Nähe von Unglück und Leid? Was hält uns vor dem Fernseher, wenn eine halbe Klasse bei einem Schulausflug zu Tode gekommen ist, was lässt uns die Berichte wieder und wieder ansehen? Das Phänomen, als Sensationsgier bezeichnet, steckt sicher in jedem von uns, im einen mehr, im anderen weniger. Was für eine Sensation ist es, die wir suchen? Das lateinische Wort „sentire“ heißt „wahrnehmen, fühlen, empfinden“, das davon abgeleitete Wort „sensare“ bedeutet „verstärkt emp-

finden“. Wir suchen die verstärkte Empfindung.

Das eigene Kind ist vom Schulausflug zurückgekehrt. Im ersten Moment, wenn es aus dem Bus steigt, freut man sich und ist dankbar, dass es



gesund wieder da ist. Dann fängt man an die Koffer auszu-

packen und die Wäsche zu sortieren. Spätestens am dritten Tag ist alles beim Alten, man keift sich an, weil der Fußboden voller Kleidung liegt oder eine Note missraten ist. Verloren gegangen ist das Empfinden, das intensive Bewusstsein, dass dies alles nicht selbstverständlich ist. Erst wenn ein Unfall passiert, wacht man wieder auf und erkennt, wie unwichtig solche Kleinigkeiten sind und wie wenig man einander im Alltag wahrnimmt. Vielleicht hätte man die Wäsche erst einmal liegen lassen sollen, um zusammen ein Eis zu essen, Fotos anzuschauen, zu erzählen und sich über das bloße Dasein des anderen zu freuen.

Sensationsgier oder: Herr, lehre uns bedenken ...

Fortsetzung

Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden, bittet der Psalmbeter in der Bibel und der Sänger in der Bachkantate. Auch ein Unfall, bei dem wir Zuschauer sind, lehrt uns beden-

ken, dass wir jederzeit an der Reihe sein können – und er gibt uns noch eine Chance, so miteinander umzugehen, als ob wir uns jederzeit verlieren könnten.

JAHRESLOSUNG

2013

HEBRÄER 13, 14

Wir haben hier keine bleibende **Stadt**, sondern die zukünftige suchen wir.

Liebe Gemeinde,

seit über einem halben Jahr bin ich nun von Schönwald aus zu Ihnen nach Röslau unterwegs. Ich rechne nun fest damit, dass wir Mitte Februar 2013 in das general-sanierte Pfarrhaus in Röslau einziehen können. In den vergangenen Monaten konnte ich bei vielen Gottesdiensten, Taufen, Trauungen und Beerdigungen Gottes Wort weiter-sagen, bei Besuchen viele von Ihnen kennenlernen, Kindern und Jugendlichen im Religions-, Präparanden- und Konfirmandenunterricht Grundlagen des Glaubens und Lebens vermitteln. Die vielen Mitarbeitenden in

der Gemeinde brauchen Unterstützung und Begleitung. In den Einrichtungen vom Kindergarten bis hin zum Friedhof und in den vielen Gruppen und Kreisen gibt es laufend Dinge zu regeln und zu besprechen. Bei all dem möchte ich für Sie da und erreichbar sein, wenn es nötig ist. Haben Sie deshalb keine Scheu, in Schönwald anzurufen oder auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Dienstags und donnerstags bin ich während der Öffnungszeiten des Pfarramtsbüros in der Hauptstraße 28 von 9:00 bis 11:00 Uhr persönlich erreichbar. Ansonsten können wir gerne einen Termin vereinbaren.

Fortsetzung auf Seite 16

Abgerechnet – Renovierung der Aussegnungshalle in Zahlen

Von Erwin Brunner (Kirchenpfleger)

Ob Freiheitshalle oder Hauptstadtflughafen – eines haben beide Bauprojekte gemeinsam. Sie sind beide teurer als geplant! Es geht auch anders.

Auch wir haben unsere Aussegnungshalle renoviert. In den Jahren 2009/2010 wurde kräftig umgebaut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Unter der Leitung des Architekten Kuchenreuther und der künstlerischen Gestaltung von Frau Anne Hitzker-Lubin entstand eine eindrucksvolle „neue Aussegnungshalle“, die wir auch schon die letzten beiden Jahre nutzen.

Nun ist auch Zeit, finanziell einen Schlussstrich zu ziehen.

Wir möchten uns bei Herrn Zeitelhack und den vielen freiwilligen Helfern herzlich bedanken, die mit Kreativität und Schaffenskraft dazu beigetragen haben.

Die Baumaßnahme war mit **Gesamtkosten von 71.840 EUR** 2009 geplant worden. **Die Kosten mussten zu 100 % von der Kirchengemeinde selbst getragen werden.**

Durch den hohen Anteil an Eigenleistungen konnten die Kosten reduziert werden.

Die **Gemeinde Röslau** hat die Bau-

maßnahme mit insgesamt **10.500 EUR** in den letzten 3 Jahren **unterstützt**. Für die Unterstützung bedanken wir uns sehr.

Mit einem **Vergelt's Gott** möchten wir uns bei **Ihnen** bedanken. **Mit einem Spendenaufkommen von 20.767 EUR haben Sie das Vorhaben grandios unterstützt!**

Ohne solch eine Spendenbereitschaft wären solche Projekte nicht zu finanzieren!

Die gelungene künstlerische Ausgestaltung wurde **durch die Landeskirche mit 5.000 EUR bezuschusst.**

Die **Gesamtbaukosten** haben nach Abschluss des außerordentlichen Haushalts **64.136,52 EUR** betragen! Somit kam die Baumaßnahme **7.703,48 EUR günstiger, als sie geplant war!**

Bei den **Archiktouren 2011** (einer Plattform der Architektenkammer) wurde unsere Baumaßnahme als besonders gelungene Renovierung in Bildern gezeigt.

Somit bedanken wir uns bei Herrn Kuchenreuther, Frau Hitzker-Lubin, bei allen Angestellten und Ehrenamtlichen und den Kirchenvorständen.

Jüngerschaftsschule

Von Theresa Brix

„Eine Jüngerschaftsschule? Ich? Na schönen Dank, lieber ohne mich - und was soll das überhaupt sein?“ So oder ähnlich hätte ich vor gut einem Jahr wahrscheinlich geantwortet, wenn mir jemand vorgeschlagen hätte, etwas in diese Richtung zu tun. Gott wusste das natürlich auch und hat mich auf seine guten Wege gebracht.

Zunächst einmal, eine Jüngerschaftsschule beruht auf dem Vorbild, das Jesus uns gezeigt hat. Er sammelte 12 Männer um sich und lebte, lehrte, aß und reiste mit ihnen. So lernten sie Gott persönlich kennen. Genauso ist das Prinzip einer Jüngerschaftsschule: Mit erfahrenen Christen zusammen leben und lernen, was es heißt, mit Gott in jeder einzelnen Sekunde zu leben.

Bei der internationalen Organisation „Jugend mit einer Mission“ (J.m.e.M.) gibt es in Herrnhut auch Kunst-Jüngerschaftsschulen, bei denen man auch einen Abschluss in einer bestimmten Kunstrichtung erhält. Sie besteht aus 3 Monaten Lehrphase in einem wunderschönen Wasserschloss und 3 Monaten Einsatz, meistens in Entwicklungsländern.

Durch eine wunderschön designte Broschüre, die Aussicht auf 100 Künstler aus der ganzen Welt, mit denen man nach Afrika fährt und Abenteuer erlebt, wurde ich dann sozusagen doch nach Herrnhut zu einer Jüngerschaftsschule „getrickst“. So waren meine Vorstellungen und Erwartungen.



Jüngerschaftsschule

Fortsetzung I

Ich lag ein wenig daneben, denn es ging nicht um Kunst, auch nicht darum viele Leute kennen zu lernen und vor allem nicht ums Reisen, sondern um den Gott, der Himmel, Erde und auch dich geschaffen hat und der einen gigantischen Plan hat für dein Leben.

Mich faszinierte, wie persönlich die Leute bei J.m.e.M. ihren Gott kannten. Sie rechneten mit Gott im Alltag und erlebten kleine sowie große Wunder. Es schien für mich, als ob man Gott blind vertrauen könnte, ohne jegliche Sicherheit und Angst, von ihm fallen gelassen zu werden, sondern im Gegenteil in besten Händen bei dem zu sein, der sich um alles kümmert. Ich lernte sein großes Vaterherz kennen und machte die ersten Schritte darin, seine Stimme zu hören.

Uns wurde aber auch ganz unverblümt von der Welt außerhalb des sicheren und gemütlichen Westens erzählt. Sprecher, die lange in Afrika und Asien als Missionare gelebt haben, machten uns jungen Menschen bewusst, dass es so viel Not auf dieser Welt gibt und leider nur sehr we-

nige, die etwas dagegen unternehmen. Der rote Faden hindurch war aber stets, dass man mit Gott zusammen die Welt verändern kann und sich nur aufmachen muss. Wie Jesus zwei Fische und fünf Brote nahm, sie segnete und 5000 Menschen sättigte, nimmt er auch deine Talente und segnet damit die Nationen.

Mehr und mehr lernte ich Gott kennen. Er wurde mir persönlich wert und teuer als Freund. Meine morgendlichen Spaziergänge waren geprägt vom Gespräch mit meinem Schöpfer; langsam und sanft begann er seine heilenden Finger auf alte Wunden zu legen. Er zeigte mir, dass ich wertvoll und geliebt bin, und brachte nagende Selbstzweifel zum Verstummen.

Am Ende der drei Monate waren wir alle in den Startlöchern, um endlich rauszugehen und von unserem wundervollen Gott zu erzählen.

Jüngerschaftsschule

Fortsetzung II

Verschiedene Gruppen unserer großen Schule gingen zu unterschiedlichen Zielen.

Mein Team flog für 10 Wochen nach Thailand. Gott kennen und ihn bekannt machen, das Motto von J.m.e.M., wird also ganz praktisch für die Schüler. Und Gott gebraucht auch Menschen, die noch nicht perfekt sind. Ganz im Gegenteil! Er gebrauchte uns unerfahrene junge Leute!

Gott hat mir die Gelegenheit gegeben, mit so vielen jungen Thais Zeit

zu verbringen, mich mit ihnen anzufreunden und ihnen von Jesus zu erzählen. Wir konnten sogar mit chinesischen Urlaubern, die noch nie von Jesus gehört haben, ungewöhnlich viel Zeit verbringen, ihnen stundenlang von Jesus erzählen und ihnen eine Bibel schenken! Einer von ihnen hat nun durch ein Wunder zu einer Gemeinde gefunden - im christenverfolgten China.

Auf dem Heimflug war mein Herz gefüllt mit Freude und Dankbarkeit. Mit Jesus fängt das Leben an.



Aktuelles aus dem Kindergarten



Es gibt sie wieder: die Gummibärenbande!

Dank der Einigkeit und Unterstützung aller Vorschuleltern konnten wir ab November von montags bis mittwochs wieder eine dritte Kindergarten­gruppe mit 17 Vorschul­kindern eröffnen.

Zwei engagierte Erzieherinnen bereiten die Kinder mit Montessori­material aufs Rechnen, Schreiben und Lesen und durch monatliche Schulbesuche, viele Ausflüge, Erkundungen und Erfahrungen auf die Schule vor.



**In unserer Krippe ist was los!
Für das Kindergartenjahr 2012/13 ist unsere Krippe restlos ausgebucht und auch ab September 2013 stehen**

nur noch wenige Plätze zur Verfügung! Wir haben sechs neue Stockbetten angeschafft, in die sich unsere Kleinsten gerne verkriechen.

Aktuelles aus dem Kindergarten

Fortsetzung

Wir lernen mit Montessorimaterial die Grundfarben.



Benedikt macht eine Pinzettenübung als Vorübung zur Stifthaltung.



Beim Matschen mit Rasierschaum lernen wir unseren Körper und unsere Empfindungen wahrzunehmen.

Was man in unserer Krippe alles erleben kann, macht ganz schön müde!



Wir üben kräftig das selbständige Essen!

Belohnung für treuen KiGO-Besuch

Wie in jedem Jahr zum Erntedankfest wurden die Kinder im KiGO belohnt, die während des Jahres sehr oft den Kindergottesdienst besuchen. Diesmal nicht während des Gottesdienstes, aber dafür während des Kindergottesdienstes.

Und schon startet der neue KiGO-Wettbewerb. Jedes Kinder erhält beim Besuch ein Poster für zu Hause und für jeden KiGO-Besuch erhält man einen Aufkleber. Da werden wir im nächsten



Vom Kindertag 2012

berichtet das ökumenische KiGO-Team

Der Bileam, der Bileam, war unser Thema zum diesjährigen Kindertag, den das ökumenische KiGO-Team mit 25 Kindern und vielen Helfern am 21.09. feiern konnte.

Und was ist der Bileam ohne seinen Esel, der so gut auf ihn aufgepasst hat. Deshalb wurde an diesem Nachmittag ein Esel aus einer Zaunlatte von den Kindern gebastelt, mal wieder eine super Idee von unserer „Bastelfee“ Katrin Rösner.

Aber es wurde auch viel gesungen, gespielt und miteinander gegessen;

vor allem Anne Thomas „Hey Du – Rap“ war der Schlager des Nachmittags. In einem kleinen Rollenspiel erzählten die Helfer aus dem evangelischen und katholischen Kindergottesdienstteam die Geschichte vom Seher Bileam und seinem treuen Esel, der lieber segnen als verfluchen wollte. Was Segen ist und wie Kinder ihn erleben, das haben wir versucht den Kindern am Ende dieses Tages zu vermitteln.

Da Pfr. Puthussery im Urlaub war, kam Pfr. Toni extra aus Markt-leuthen, um mit den Kindern zu beten und sie zu segnen.

Vom Kindertag 2012

berichtet das ökumensiche KiGO-Team

Pfr. Toni konnte zwar kein Deutsch, aber er begann sofort mit den Kindern zu basteln und die verstanden sich dann auch ohne Worte. Auch bei den Bewegungsspielen war er voll dabei; vielen Dank dafür.



Am Sonntag feierten dann Kinder und Eltern mit der Gemeinde einen Familiengottesdienst, in dem sie die am Vortag gehörte Geschichte den Erwachsenen nochmals vorspielten, und am Ende des Gottesdienstes konnte jedes Kind mit seinem am Vortag gebastelten Esel „heimreiten“.



Pfarrhausrenovierung

Die Pfarrhausrenovierung geht gut voran. Es ist dem Kirchenvorstand gelungen, möglichst viele örtliche Handwerksbetriebe einzubeziehen. Nach den vielen Schäden, die im Laufe der Renovierungsarbeiten zu Tage traten und die Baumaßnahme auch durch Genehmigungsfristen in die Länge zogen, kam als „Krönung“ Ende Oktober noch das Dach hinzu. Als die Solaranlage aufgebracht werden sollte, trat zum Vorschein, dass die Schieferüberdeckung nicht die vorgeschriebenen 9 cm aufwies, sondern im Durchschnitt nur 4 cm. Auch die Nagellöcher waren öfters nicht unter der Überlappung. So konnte man an den Wasserspuren deutlich sehen, wie Feuchtigkeit immer wieder hinter die Schiefer eindrang. So hat wohl in den letzten 18 Jahren die Dachpappe viel Wasser abgehalten. Doch auch sie war schon stellenweise durchfeuchtet und auch die Verschalung zeigte Spuren von Nässe. Außerdem waren die Schiefer von minderer Qualität. Beim letzten starken Winter war schon Feuchtigkeit ins obere Stockwerk eingedrungen. Wegen des herannahenden Winters musste schnell entschieden werden. Ich setzte mich mit dem zuständi-

gen Architekten der Landeskirche in Verbindung. Er ließ die Schäden dokumentieren, informierte sich genau und entschied dann nach Abwägung aller Möglichkeiten, dass eine Neueindeckung unumgänglich sei, und genehmigte sie relativ schnell und unbürokratisch. Die Landeskirche wird mit größter Wahrscheinlichkeit auch hier, wie bei den anderen zusätzlichen Maßnahmen, zwei Drittel der Kosten übernehmen. Bei einer späteren Dacheindeckung müsste die Kirchengemeinde die Kosten von ca. über 35.000 € selbst tragen. Im Kirchenvorstand wurde ausführlich darüber gesprochen, wer für diese Schäden haftbar gemacht werden müsste. Da jedoch zu dieser Zeit das staatliche Bauamt die Führung innehatte und nach zehn Jahren alle Akten vernichtet wurden, ist nach Rechtsauskunft der Landeskirche ein gerichtliches Vorgehen aussichtslos.

Auch kostengünstigere Möglichkeiten wurden erwogen. Doch das Risiko eindringender Feuchtigkeit und entstehende Mehrkosten können und wollen weder der Architekt noch die Handwerker und schon gar nicht die Kirchenvorstehenden übernehmen, wenn sie dafür haftbar gemacht würden.

Lesenswertes

(erhältlich bei Johanna Schäfers, Röslau, Tel. 990969)

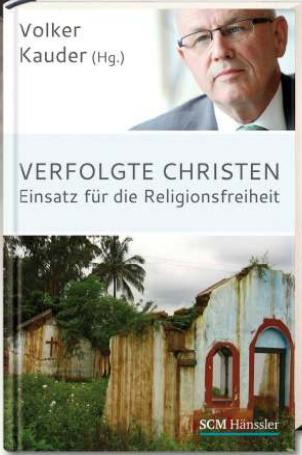


Das Fromme-Hausfrau-Backbuch

Bianka Bleier und Ulrike Chuchra haben die besten Back-Rezepte der „frommen Hausfrauen“ zusammengestellt und nach Rubriken geordnet, sodass Sie jederzeit das passende Rezept finden. Spaß beim Backen und leckere Ergebnisse sind hier garantiert.

Spiralbindung, 14 x 21 cm, ca. 304 S.
Nr. 629.571, €D 17,95
€A 18,50/sFr 26,90* | SCM Collection
* unverbindl. Preisempfehlung

JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich



Volker Kauder (Hrsg.)

VERFOLGTE CHRISTEN
Einsatz für die Religionsfreiheit

Volker Kauder (Hrsg.)
Verfolgte Christen

Der Politiker Volker Kauder beschreibt, warum Religionsfreiheit und Christenverfolgung alle angeht. Er lässt Betroffene, Kirchenvertreter und Experten zu Wort kommen, vermittelt lebhaft Eindrücke und einen umfassenden Überblick über ein hochaktuelles Thema.

Paperback, 13,5 x 20,5 cm, 256 S.
Nr. 395.418, €D 14,95
€A 15,40/sFr 22,50* | SCM Hänssler
* unverbindl. Preisempfehlung

JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich

Die Fachstelle für Pflegende Angehörige

Selb – Wunsiedel

... bietet Familien, die einen Angehörigen pflegen, Beratung und Unterstützung. Keine Pflegesituation gleicht einer anderen. Die Bedürfnisse Pflegebedürftiger und ihrer Angehörigen richten sich nach Art der Erkrankung, sozialem Umfeld und Wohnsituation. Deshalb muss individuell entschieden werden, welche Entlastungs- und Hilfsangebote in Anspruch genommen werden.

Folgende Dienste können Ihre Situation zu Hause erleichtern:

- Die Fachstelle für pflegende Angehörige:
berät Sie kostenlos zu Fragen der Pflege; Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind; bei der Antragsstellung auf Pflegestufe; bei Bedarf Hausbesuch; individuelle Situationsanalyse; Wohnberatung; Kontaktaufnahme zu anderen Hilfsangeboten, z. B. ambulanten Pflegedienst.
- EDE-Dienst (Entlastung durch engagierte Helfer):
Betreuung und Begleitung für Menschen mit Demenz bei Ihnen zu Hause; Dauer, Zeitpunkt und Inhalt der Betreuung werden individuell

mit Ihnen und Ihrer Familie abgesprochen; Hilfe mit geschulten Helfern und Beratung durch eine Fachkraft.

Die Abrechnung erfolgt über die Pflegekasse bei Zusage zusätzlicher Betreuungsleistungen.

- Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige, einmal im Monat im Evangelischen Gemeindehaus Rös-lau (s. regelmäßige Termine)
- wöchentliche Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz:
montags von 14 bis 17 Uhr in Wunsiedel
dienstags von 14 bis 17 Uhr in Selb
- DIANA (Daheim im Alter nicht allein)
Betreutes Wohnen zu Hause, mit Grundleistungen und Vermittlung verschiedener Hilfen und Dienste.

Für Fragen stehen Ihnen Isolde Guba von der Fachstelle für pflegende Angehörige und Jutta Heinlein vom EDE- und DIANA-Dienst zur Verfügung.

Sie können uns telefonisch unter 09287-994040 immer vormittags erreichen oder auch eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

Fortsetzung von Seite 16

Falls die Neueindeckung auch wettermäßig vor Wintereinbruch nicht mehr möglich ist, wird sie im Frühjahr vorgenommen. Die Dachdeckerfirma übernimmt die Sicherung, so dass keine Feuchtigkeit in die neu renovierten Räume eindringt. Da sich der Kirchenvorstand mehr-

mals ausführlich mit dieser Sache beschäftigen musste und auch viele Gemeindeglieder regen Anteil nehmen, hier diese ausführliche Information. Danke für alle Unterstützung und auch für Ihr Gebet. Herzlich grüßt Ihr Pfarrer Johannes Lindner

Evang. Diakonieverein Röslau e.V.

Einladung

**zur Jahreshauptversammlung
am Sonntag, 20. Januar 2013
um 14.30 Uhr im Gemeindehaus**

Tagesordnung

- Rückblick auf das Vereinsjahr
- Präsentationen von Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs am Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel zum Thema „Die Würde des Menschen achten – der Beitrag von sozialen Hilfsorganisationen in unserer Region“
- Ehrung der Jubilare
- Jahresbericht Kindergarten
- Kassenbericht
- Entlastung der Vorstandschaft
- Neuwahl
- Festsetzung des Beitrages für 2013
- Wünsche und Anträge

Eingeladen sind alle Mitglieder, Freunde und Förderer des Evang. Diakonievereins.

Gottesdienstumfrage 2012

Während unseres Familiengottesdienst im September haben wir eine Gottesdienstumfrage durchgeführt. Vielen Dank erst mal an alle, die mit ihrer Mitwirkung uns unterstützt haben.

Hier die Ergebnisse der Umfrage und einige Anregungen und Vorschläge.

Die erste Frage an unsere Gottesdienstbesucher:
Wie müsste ein Gottesdienst aussehen, den Sie gerne öfter besuchen würden?

Einige Besucher sind mit der bisherigen Form sehr zufrieden, ein paar möchten mit mehr Menschen den Gottesdienst feiern. Einige Besucher möchten mehr Lieder singen, gerne mit Gitarrenbegleitung, leichte, eingängige Melodien, moderne Lieder, und auch die Mitwirkung von Kindern mit ihren Liedern wurde sehr begrüßt. Ein kleines Anspiel in der Kirche wurde von ein paar Befragten sehr positiv bewertet, dies würde den Gottesdienst auflockern. Die Predigt sollte verständlich, kurz, geisterfüllt sein, „Gottes Wort soll in der Mitte des Gottesdienstes stehen“ und den

Besucher inhaltlich ansprechen. Zudem wünschen sich unsere Besucher, dass sie gute Gedanken aus der Predigt mit nach Hause nehmen können.

Unsere zweite Frage an die Gottesdienstbesucher:

Könnten Sie sich vorstellen bei einem Gottesdienst mitzuwirken?

Hier teilte sich die Antwort zwischen **Ja** und **Nein** ungefähr bei 50 %. Die Besucher, die mit Ja antworteten, könnten sich im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Kirchengemeinde ein Mitwirken im Gottesdienst vorstellen.

Die dritte und letzte Frage:

Wie hat Ihnen der Familiengottesdienst gefallen?

Hier bekamen wir eine wundervolle Rückmeldung. Fast alle waren begeistert von der Form, dem Inhalt, den Liedern, dem Anspiel des Familiengottesdienstes. Sehr gelobt wurden unsere jüngsten Gemeindemitglieder, die so aktiv an dem Gottesdienst beteiligt waren.

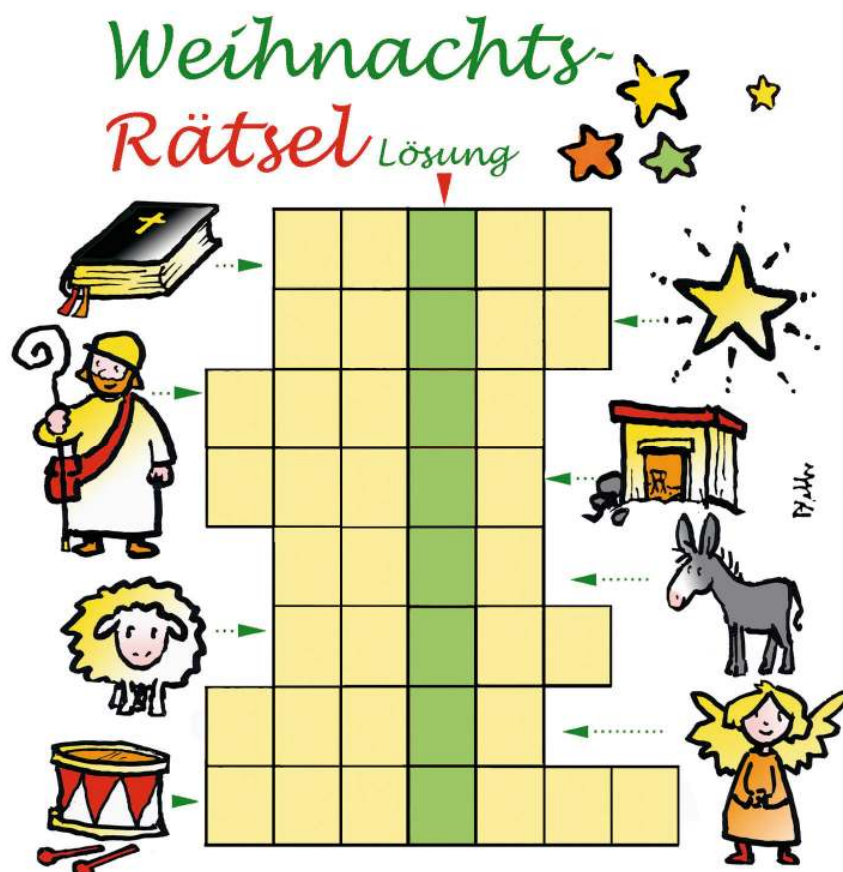
Gottesdienstumfrage 2012

Fortsetzung

Pfarrer Lindner hat sich zusammen mit dem Kirchenvorstand über die Umfrage Gedanken gemacht und möchte einmal im Monat einen „Familienfreundlichen Gottesdienst“ halten, in dem unsere Vielzahl von Gruppen und Kreisen mitwirken soll. Jeder kann dabei aktiv das einbringen, was Gott ihm mitgegeben hat.

Ein sehr guter Gedanke, der in den nächsten Monaten in unserer Gemeinde ausprobiert werden soll. Wir sind natürlich nach wie vor offen für Kritik, Anregungen, Ideen und auch für Lob!

Melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Gottesdienstkalender

2012

02.12.	1. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Einführung des neuen Kirchenvorstandes, KiGo parallel <u>Kollekte:</u> Brot für die Welt
06.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Herr Büch	Adventsandacht
09.12.	2. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Klaus- felder	Gottesdienst mit Adventsmusik und KiGo <u>Kollekte:</u> Jugendarbeit
13.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Pfr. Lindner	Adventsandacht
16.12.	3. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Gottesdienst und KiGo Taufsonntag <u>Kollekte:</u> Medienerziehung
20.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Pfr. Lindner	Adventsandacht
23.12.	4. Advent	9.30 Uhr	Pfr. Stäudel	Musikalischer Gottesdienst mit Kirchen- chor und KiGo <u>Kollekte:</u> Kirche
24.12.	Heiliger Abend	17.00 Uhr 22.00 Uhr	Pfr. Lindner + Team	Familiengottesdienst mit Krippenspiel <u>Kollekte:</u> Kindergarten Christmette mit Röslauer Dreisang <u>Kollekte:</u> Friedhof
25.12.	1. Weih- nachtsfeier- tag	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein) <u>Kollekte:</u> Evang. Schulen in Bayern
26.12.	2. Weih- nachtsfeier- tag	17.00 Uhr	Pfr. Lindner + Team	Waldweihnacht an der alten Sandgrube <u>Kollekte:</u> Diakonieverein
30.12.				Kein Gottesdienst!
31.12.	Silvester	17.00 Uhr	Pfr. Lindner	Jahresschluss-Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) <u>Kollekte:</u> Kirche

Gottesdienstkalender 2013

01.01. 2013	Neujahr	17.00 Uhr	Pfr. Lindner + Pfr. Puthussery	Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche <u>Kollekte:</u> Röslauer Hilfsfonds
06.01.	Epiphantias	9.30 Uhr	Herr Kowatsch	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Weltmission
13.01.	1. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr	Pfr. Münch	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Friedhof
20.01.	Letzter So. n. Epiphantias	9.30 Uhr	Pfr. Lindner + Manfred Menger (Gideons)	Gottesdienst und KiGo Taufsonntag <u>Kollekte:</u> Familienarbeit
27.01.	Septuagesima mae	9.30 Uhr	Pfr. Lindner	Familienfreundlicher Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Kindertagesstätten

**Projekt BROT
FÜR DIE WELT
im Dekanat Wun-
siedel:**



**SÜDAFRIKA:
Zirkus der Zu-
versicht**

**Brot
für die Welt**

Terminkalender

Sa	01.12.	14.30 Uhr	Mitarbeiteradventsfeier
So	02.12.	19.00 Uhr	Lobpreisabend im Gemeindehaus
Mo	03.12.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis „Glauben und Vertrauen“ Frauenkreis 60plus
Sa	08.12.	19.00 Uhr	Konfi-Club im Gemeindehaus
Mo	10.12.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis „Movie Night“ Frauenkreis 50plus
Di	11.12.	14.00 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige
Mo	17.12.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis-Christmas-Party Frauenkreise-Weihnachtsfeier
Di	18.12.	14.30 Uhr	Seniorenkreis Adventsfeier
Mo	07.01.	19.30 Uhr	Jugendkreis „Jahreslosung“
Di	08.01.	14.00 Uhr 19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige Allianzgebetsabend im Gemeindehaus
Mi	09.01.	20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung im Gemeindehaus
Fr	11.01.	19.30 Uhr	Allianzgebetsabend im Gemeindehaus
So	13.01.	14.00 Uhr	Festnachmittag der evang. Allianz Fichtelgebirge in der Stadtkirche Selb
Mo	14.01.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis „Schneewanderung oder Schlittenfahrt“ Frauenkreis 50plus
Di	15.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde Dürnberg
Mi	16.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde Grün
Do	17.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde Bödlas

Terminkalender

Fortsetzung

So	20.01.	14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung des Diakonievereins
Mo	21.01.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis „Butterfly Circus“ Frauenkreis 60plus
Di	22.01.	14.30 Uhr 20.00 Uhr	Seniorenachmittag Bibelstunde Rauschensteig
Mi	23.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde Brücklas
Do	24.01.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sa	26.01.	19.00 Uhr	Konfi-Club im Gemeindehaus
Mo	28.01.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis „Das war mein Leben“ Frauenkreis 50plus

Kirchgelderinnerung

Mit dem Gemeindebrief vom Juni wurden die Kirchgeldbescheide verteilt. Viele haben schon Kirchgeld bezahlt. Alle, die dies einfach vergessen haben, möchten wir noch einmal daran erinnern: Bitte zahlen Sie das Kirchgeld, das keine freiwillige Spende, sondern eine Steuer ist.

Hier noch einmal unsere Bankverbindung für das Kirchgeld:

Kontonummer: 620 200 659

bei der Sparkasse Hochfranken, BLZ 780 500 00

Stichwort: „Kirchgeld 2012“

Eine Bareinzahlung im Pfarramt ist ebenso möglich.

Regelmäßige Veranstaltungen

Mo	19.30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade, Tel. 1258
Mo	19.30 Uhr	Frauenkreis 50plus (14-tägig) Frauenkreis 60plus (14-tägig)	C. Kauer, Tel. 604 M. Kießling, Tel. 990622
Di	<u>Nov–Febr</u> 14.00 Uhr <u>März–Okt</u> 14.30 Uhr	Gesprächsgruppe pflegende Angehörige (mtl.)	Frau Guba, Tel. 09287/994040
Di	14.30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Pfr. Lindner, Tel. 277
Di	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich, Tel. 326
Mi	8.30 Uhr	Bibelfrühstück (14-tägig)	Ehep. Bunes, Tel. 478
Mi	9.00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger, Tel. 1351
Mi	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer, Tel. 1611
Do	9.00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	Y. Hempel, Tel. 9722
Do	18.00 Uhr	Jungschar (5–12 Jahre)	U. Brunner, Tel. 8130
Fr	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert, Tel. 967288
Fr	20.00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwohnungen) Hauskreis „B“ (in Privatwohnungen)	Fam. Arzberger, Tel. 1351 Fam. Bunes, Tel. 478



Aus unseren Kirchenbüchern

(Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden)

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ 1. Kor. 15, 55



Verstorben sind:

Hermine Riedelbauch, geb. Schörner, Grün 4 (81 Jahre)

Alma Kammerer, geb. Gläbel, Rauschensteig (77 Jahre)

„Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“

Mark. 16, 16



Getauft wurden:

Greta Elisabeth Stöcker, Neue Str. 8

Linus Hegner, Dammstr. 17

Paul Volker Schelter, Dahlienstr. 19

Samuel Jobst, Ebertstr. 24

MONATSSPRUCH JANUAR 2013

PSALM 16,11

Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne
zu deiner Rechten ewiglich.

Die letzte Seite ...



Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Röslau,
Hauptstraße 28, 95195 Röslau, Tel. 09238-277, Fax -967166
eMail: sekretarin@roeslau-evangelisch.de (Christine Reißmann)
eMail: pfarrer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Johannes Lindner)
eMail: gemeindebrief-roeslau@t-online.de (für Beiträge)
Online: <http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion:

Pfr. Johannes Lindner (verantw.), Petra Ellmann, Marianne Glaßer,
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann

Ausgabe:

228

Auflage:

650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00–11.00 Uhr

Pfr. Lindner, Schönwald: Tel. 09287-956637, Fax -956638

Friedhofswärter: Alexander Zeitelhack, Tel. 0170-4936087

Spendenkonto: Sparkasse Hochfranken, BLZ 780 500 00, Konto Nr. 200 167 963

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von 3,00 EUR.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Januar 2013.